

*schen Urkundenbuches II/2. — Das älteste Jahrzeit- und Spendbuch Hds. n. 78 berichtet fol. 45 b: «Item Anno domini Mmo cccmo Lxxxxmo in die sancti Petri ad vincula (1390, 1. August) obiit Agnes dicta volrerin . . . Du het gelassen durch ir sêle hail willen . . . 32 ß dn ewigs geltz ainem Lûtpriester ze Veltkirch vss irem wingarten ze Berg . . . Derselb wingart halber nûn ze mâl. Clausen gansers ist . vnd siner erben. Der ander halbtail Haintzen Bächlis vnd Clausen wibs von Torrenbüron aigen ist . . . »*

- 2 *Müsnen, «uf Mösma», Flur in Eschen nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911.*
- 3 *Für die Familie Schegg zahlreiche Belege im Eschner Jahrzeitenbuch hgg. von Perret.*

93.

Kurz vor 1384

Älli von Schaan stiftet fünf Schilling für einen Seelengottesdienst dem Leutpriester zu Feldkirch.

«Item Älli von Schaan Cüntzenkellers sâligen wirtinn het gelassen / . v. B.d. geltz ze ainer vigili ze habenn ze jro beider / jarzit. ab ainer wisen haisset krösenbünt<sup>1</sup>. Vnd ab ainer andren / wisen haisset migelwis<sup>2</sup>».

*Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78 fol. 44 b. — Die Nötiz schliesst unmittelbar an die Agnes, Bärtilis Hausfrau betreffende Eintragung. — Die fol. 42 a dieser Handschrift einsetzende Rubrik der Pfennigzinse wurde 1390 begonnen (s. n. 89). Auf derselben Seite 44 b folgen datierte Jahrzeitstiftungen von 1384 und 1385, ebenso auf 45 a von 1384, sodass der obige Zeitansatz berechtigt ist.*

- 1 *Flurname, bis jetzt nicht örtlich feststellbar. «Bi des Krösen gassen» in Altenstadt, laut Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78, fol. 59 b.*
- 2 *Unbestimmt.*